

Halle'sche Zeitung

Nr. 305.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 197.

Erste Ausgabe

Verlag für Halle a. S. Leipzigstr. 87. Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang G. C. Braunschweiger. Schlichtung: I. S. C. E. Henmann in Halle a. S.

Verlag für Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Nr. VIa Nr. 1494. Druck und Verlag von Otto Zsche in Halle a. S.

Sonnabend, 2. Juli 1904.

Neue Abonnements

für das 3. Quartal 1904 auf die

Halle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Braunschweigerstraße 30 (Sternstraßen - Quartale) entgegengenommen. Abonnementpreis für das 3. Quartal bei den Postanstalten Mf. 3.—, für Halle a. S. Mf. 2,50. Halle a. S., im Juni 1904. Expedition der Halle'schen Zeitung.

Der Polenkauf.

Noch in letzter Stunde ist gestern im preussischen Abgeordnetenhaus das Anleihegesetz, das im § 13 enthaltenen Bestimmungen der Anleihebedingungen fiktiv als die Polenkauf bezeichnet wurde. Die Regierung vertritt sich von diesem Gesetz eine weitgehende Wirkung. Und auch diejenigen, die der allgemeinen Eigentumsbeschränkung nicht zustimmen, vermehren, die in dem § 13 ausgeprochen ist, geben doch, soweit sie auf nationalen Boden stehen, unumwunden die Anerkennung an, daß der Anleihe die polnischen Länder- und die Preussische Volk befindet sich den Polen gegenüber in der Notlage, und der Staat, dem so sehr mit Gewalt gedroht wird, wie dies seitens der polnischen Länderbanken geschieht, ist verpflichtet, zur Verteidigung Gewalt zu gebrauchen. Würde selbst die Vertiefung verleiht sein, so würde das eben nur beweisen, daß die tatsächlichen Bedingungen des deutschen Volkes in diesem Punkte nicht entzogen hat. Das neue Gesetz würde freilich wie alle derartigen Fiktionsfaktionen völlig gegenstandslos und bedeutungslos werden, wenn nicht endlich die Regierung eines dauernden starken Willen in ihrer Gesamtpolitik erkennen läßt. Es ist ein Widerspruch ohne Gleichen, daß man eine Wirtschaftspolitik treibt, die zur Verdrängung des polnischen Landes und zur Entvölkerung der Provinzen führt, einen deutschen Wähler nach dem anderen ausleiert über diese Politik von seiner Scholle treibt, und dann wieder in heller Verzweiflung Millionen wirft, um schließlich neue Bayern in das Land zu ziehen, die doch ganz gerott, an wirtschaftlichem Wert und praktischer Erfahrung nicht den von ihrer Scholle verdrängten gleichkommen, oder daß man durch Gründung von Bibliotheken, Akademien und dergleichen dekorativen Mitteln dem deutschen Bürgerium in den Süden aufhelfen will, nachdem es durch die Geschäftspolitik der Regierung für alle Mittelstandsfragen zum Ruin gelangt ist.

Langst treten die Schäden dieser Politik ja nicht mehr ausschließlich in den östlichen Provinzen hervor, sondern auch das ursprünglich fernostliche Weitalden hat bereits seine Polenfragen, die denen von Polen und Westpreußen so ähnlich sehen wie ein Ei dem anderen. Scharen fernöstlicher Arbeiter haben sich unter dem Segen der Carlvi-Schokolade-Wilowiden Wirtschaftspolitik nach Westfalen ergossen und die Wirkung dieser Vertiefung wirkt föderlich in ihren Folgen unendlich viel schwerer als ein Duzend Gütersverkäufe, die durch das neue Anleihegesetz etwa verbleiben werden können. Die wirtschaftlichen Folgen läßt sich von der deutschen Bevölkerung schaff ab, fauen nur bei polnischen Kaufleuten und Handwerkern, bedienen sich ausschließlich ihrer Muttersprache und bilden dadurch für die wirtschaftliche Volkstunde bereits eine schwere Gefahr. Und dieser zu begegnen, hat man sich in Selbstentfaltung, besondere Potenzen in den Volksschulen zu bilden. Auch in der Gemeinde Sordel bei Gidel sind solche Volksschulen jetzt eingerichtet. Die wirtschaftlichen Grundtributblätter verprechen sich hiermit insofern eine Förderung des Deutschtums als die Polen dort einerseits föliert, andererseits mit der Kenntnis der deutschen Sprache vertraut gemacht werden. Man hat also auf die Einbeziehung dieser Polen bereits verzichtet.

Darin liegt doch wahrlich eine über die Massen ernste Warnung. Aendert die Regierung nicht ihren wirtschaftspolitischen Kurs, so werden alle Anleihegesetze und alle noch so hohen nationalen Fonds nicht verhindern, daß unter Volkserör immer mehr schuldig durchgef. wird, wie er andererseits immer mehr proletarisiert wird. Eine so ungeduldige schnelle Entwicklung des Polentums und der Sozialdemokratie, wie wir sie in den letzten Jahren beobachtet haben, war nur an einem wirtschaftlich schwachen deutschen Volkserör möglich.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 1. Juli.

Der „Deutsch“ der Junfer und Waffsen. In einer sozialdemokratischen Versammlung hatte ein „Gonoffe“ letzten unter letzten Reichstag seine arde, phrasengefüllte Anklage gegen die heutige Gesellschaft mit den bewundernswerten Worten beendet: „Dann sage ich Euch, es wird nicht eher besser in der Welt, eher wir nicht loskommen von dem Druide der Junfer und Waffsen.“ Da trat ein Herr an und begann, wie die Zeitung „Das Volk“ erzählt, mit folgenden Worten:

„Der Triller hat zum Schluß von dem Druide der Junfer und Waffsen gesagt: „Was das heißt, so habe ich eigentlich zu wenig mit Denken zu tun gehabt und denken zu können, ob sie die Leute denken. Einige habe ich kennen gelernt; das waren recht menschenfreundliche Herren. Wahrscheinlich hat Herr Triller in seiner Eigenschaft als Arbeiter mehr als ich in höherer Beauftragung verkehrt; vielleicht ist er so freundlich und nennt uns die Junfer mit Namen, unter deren Druide er zu leben gehabt hat. Aber nun die Fasellen! Ich gehöre ja selbst zu dieser verächtlichen Menschenklasse. Und da muß ich leider mit dem Gedächtnis beginnen: „Da habe Herrn Triller gesagt: „Gonoffe!“ Allgemeines „Hah!“ Da ich habe ihm seine wiederholt gedrückt.“ fuhr der Herr weiter unheimlich fort. „Es sind nun vier Jahre her, da hat er sein Frau. Ich habe ihr damals eine christliche Heilversende gehalten, und da wie das Herz wehrt war, auch dem bittenden Enten in bezügl. Teilnahme die Hand gedrückt. Das war der erste Druide. Einmal über eine Zeit herie ich, daß Triller wegen sozialistischer Intrique aus der Arbeit entlassen sei und mit seinen hilflosen Wismern in arge Not geraten sei. Da bin ich zu ihm gegangen und habe ihm abermals die Hand gedrückt und auch etwas in die Hand, soweit meine Kräfte reichten. Das war der zweite Druide. Und wie ich schon sagte, da er meine Frau und herein tritt Triller und bietet, ob ich nicht ein gutes Wort für ihn einlegen wolle bei den Herren Abgeordneten, daß er doch wieder in Arbeit käme. Da habe ich ihm abermals herzlich die Hand gedrückt und versprochen, daß ich es versuchen würde. Und ich frage mich, daß er auf meine Versicherung wieder angenommen ist. Das war der dritte Druide! Und dann, meine Herren, siehe ich heute als armer Linder vor Herrn Triller und muß vor ihnen allen bezeugen: „Da habe ich wiederholt gedrückt!“ Ein Räden ging durch den Saal; alles stehen waren auf Herrn Triller gerichtet. Der Herr sagte aber aus einem mit festig stohler auf seinem Haupte brennte. Endlich stand er auf und witterte unter dem endlosen Geisterfied der ganzen Versammlung: „Da, wenn ich alle wären wie Sie!“

„Das Volk“ verifiziert, diese lehrreiche Geschichte sei „aus dem Leben“, jedenfalls hat sie den Vorzug, die sozialdemokratische Phrasen vor dem „Junfer und Waffsen“, die übrigens den liberalen Agitationsgeschichten entnommen ist, ad absurdum zu führen.

Das Testament Ludwigs I. und die Wallah. Die „Wallah“ schreibt: „Im ultramonarchen Seite ist im bayerischen Abgeordnetenhaus die Anweisung gemacht worden, das Standbild Ludwigs in der Wallah aufzustellen. Da Bild von Geburt Wallone (Franzose) ist, konnte er sich zu König Ludwigs Zeiten nicht in die deutsche Wallahschule aufgenommen werden. Im übrigen sind wir den verehrten Königl. von bayerischen Kammer sehr dankbar, daß sie die Wallah-Gruppe einmal aufrollen, denn der jetzige Zustand ist einfach unrichtig.“

Wie liegen die Verhältnisse? König Ludwig wollte, daß nur deutsche Gesichtspunkte bei der Aufnahme in Betracht kommen sollten. Er bestimmte in seinem Testament demgemäß: „Die Wallah und was zu ihr gehört vermochte ich Deutschland, meinem großen Vaterlande. Ueber die Aufnahme in dieselbe hat der Bundesrat, im üblichen Geschäftsgang, mein klein Plenum, durch Stimmengewehr zu entscheiden, bei Gleichheit verbleiben das Präsidium den Ausschlag zu geben. Früher nicht als zehn Jahre nach dem Tode des Verstorbenen kann Aufnahme stattfinden.“

Am 14. Mai 1862 bestimmte er ferner: „Würde, was Gott verhüten möge, der deutsche Bund aufrufen, so fällt die Wallah an Bayern als Staatsangehörige, für die, was ich Bayerns Wallahschule betreffend vertritt, ebenfalls dem zu gelten hätte. Würde, die Bayerin wiederum aus dem Standbild Ludwigs, würde Wallah aufs neue ein Eigentum Deutschlands, und hat wieder ins Leben zu treten, was ich in Ansehung ihrer vertritt.“

Demgemäß hat Herr Daller, Direkte, Richter, der göttliche Rath und Gesessen nach dem Wortlaut und dem Sinne des Testamentes nicht das mindeste zu befürchten, wer in die Wallah aufgenommen werden soll. Das ist nach dem Testament Sade des Deutschen Reiches, das einzig und allein der rechtmäßige Erbe ist.

Hätte Bayern das föllige sich im Sinne des großen Königs verstanden, würde niemand etwas gekostet haben, oder es gekostet ja nichts, um das Wort auf der Höhe zu erhalten. Seit dem feldmarckall Marokk war niemand mehr in die Wallah aufgenommen worden. Nur bei König Ludwig I. und bei Kaiser Wilhelm I. wurde eine Ausnahme gemacht; dem erlerien wurde gemäß Beschluß der Bayer. Kammer, dem letzten auf Befehl des Prinzregenten ein würdiges Standbild errichtet. Das ist seit Marokk alles! Von den Gründern des Reiches sieht keiner in der Wallah. Wortie könnte längst aufgestellt sein, aber er ist Presse und Kleeber. Wir marokk kann gemäß dem Testament erst zehn Jahre nach seinem Tode ein Denkmal errichtet werden. Da jedoch ein bekannt ist, daß kein Auftrag gegeben ist, sein Bildnis herzustellen, ist der Walldeutsche

Verband anlässlich seiner Tagung in München bei dem bayerischen Kultusministerium darum eingekommen, der Wallah eine Marmorbüste des großen Könizers, von einem hervorragenden Künstler ausgeführt, stiften zu dürfen; er erhielt keine Antwort. Vorausichtlich fand der Kultusminister, daß er gemäß dem Testament König Ludwigs gar nicht kompetent sei, die Frage zu beantworten — was ja allerdings sehr richtig ist. Da neben dem Helben der festiger Jahre auch fast eine Reihe der ersten Männer fehlt, wir erinnern nur an Richard Wagner, Melancthon, Hans Sachs u. c., wäre es wirrtlich an der Zeit, im bayerischen Abgeordnetenhaus und im Reichstage die Sade einmal einer Prüfung zu unterziehen und dafür zu sorgen, daß das Testament des großen Bayernkönigs erfüllt wird.

Wenn der König sagte: „Deutsch soll der Deutsche aus Wallah treten. „Bayer als er gekommen“, oder an anderer Stelle: „Möchten alle Deutschen nach Deutschland zu ziehen, ihnen fülten, daß sie ein gemeinsames Vaterland haben, ein Vaterland, auf das sie stolz sein können; und jeder Tage bei, so viel er vermag, zu dessen Verherrlichung, so beehren wir, daß einem Königl. für den das Vaterland nichts hat wie Steuerzoll und Kanonen, für den seine Fürlin nichts sind wie Latzeln, schamrot wird, wenn er solche Worte hört. Und die ultramontane Wehrheit der bayerischen Kammer nicht tut, um das Wort im Geiste des Testes weiterszuführen, muß das Deutsche Reich als rechtmäßiger Erbe dafür sorgen, daß das Testament König Ludwigs auch tatsächlich erfüllt wird.“

Zum Gemeinderatsverordnere der Beamten. Der Städteverband Sachsen-Anhalt hatte bekanntlich an das Abgeordnetenhaus auch in dieser Sache eine Resolution im Hinblick auf die Beamten des Gemeindefiskus und der Beamten, Geistlichen, Kirchendiener und Volksschullehrer gerichtet. Während die Kommission im vergangenen Jahre das Gefühl zur Ermägung empfohlen hatte, beizulassen, die diesmal, darüber zur Tagesordnung überzugehen. Bei der Verhandlung in der Kommission gab der Vertreter des Finanzministeriums folgende Erklärung ab:

„Den in den Vorjahren abgegebenen Erklärungen wollte er nur wenige Worte hinzufügen. Erwähnen mochte die Verbändlungen des Landtages und des Reichstages den Eindruck, daß die finanzielle Lage der Beamten und namentlich die Anstalt der Beamten über diese ihre Lage eine solche sei, daß man ihnen eine willkürliche Einbuße unbedenklich zumuten könne, ohne sie empfindlich zu födigen, oder daß eine weitgehende Heizrübtheit unter ihnen herzuverursachen? Habe man weiter wohl den Eindruck, daß Preußen und das Reich genemwärtig nicht nur die finanziellen Opfer, sondern auch die allgemeine Bewegung unter der Beamtenföcke, das Auseinanderdrängen der Interessen innerhalb derselben und der übergehenden Aufstellungen in den Parlamenten für erträglich anerkennen könnten, wie dies alles mit einer allgemeinen Befoldungssteigerung, die gefordert werden würde, wenn die sogenannten Privilegien nicht oder beschränkt würden, notwendig verbunden wäre? Wer diese Fragen verneine, könne die Staatsregierung gegenüber nicht zur Aufhebung oder Beschränkung der sogenannten Steuerprivilegien drängen.“

Der Vertreter des Ministeriums des Innern schloß sich diesen Ausführungen an. Bei der Beantwortung wurde angegeben, daß es allerdings bedenklich sei, durch Eingehen auf die Wünsche des Städteverbandes eine neue Erörterung der ganzen Beamtenbefoldungsfrage herbeizuführen. Auch wieder seit der vorjährigen Session ein so kurzer Zeitraum verstrichen, daß die Betenten keine andere Stellungnahme der fölligen Staatsregierung erwarten könnten. Nach ihren heutigen Erklärungen beständen die großen Schwierigkeiten zur Regelung der ganzen Frage unvermeidbar weiter. Die Wehrheit der Kommission war daher der Ansicht, daß selbst bei einem für die Betenten geneigten Beschluß ihre Wünsche auf Aufhebung des Beamtensteuerprivilegs nicht erfüllt werden würden.

Vor Ausscheidung von Pensionen. Aus Anlaß eines Beschlusses hat der Minister des Innern eine Verfügung erlassen, die sich auf die Prüfung der für die Zahlung von Pensionen in Pension erheblenden Verlast bedacht erlassen, die die Wismensposten einer im Jahre 1874 verstorbenen Beamtenwitwe bis zum Juni Jahre 1901 weitergepagelt war. Der Sohn der Verstorbenen hatte die Interzessionen gefällig und sich die vorgeschriebenen Bedingungen über Leben, Wittensstand und eigenhändige Unterschrift der Empfängerin von Pensionen zu verschaffen verstanden. Der Minister weist darauf hin, daß dieses Verkommen beweise, wie notwendig es sei, daß die Beamten, die für Führung eines Dienstföhns berechtigt sind, die unter den Amtlungen über Dienstföhnsverträge, Zwischenposten und eigenhändige Verlastigungen erst aufstellen, wenn sie sich vom Lebensstande ihres Empfängers genemwärtig begründete Überzeugung verschafft haben. Den Kassen fehlt es an der Möglichkeit zur Nachprüfung der Nichtigkeit seiner Verlastigungen. So lange sie beigedrückt werden, wird die Fortdauer der Zahlungspflicht des Staates angenommen. Ein der Entscheidung solcher Verlastigungen an nach Wismensposten vorzugehen, hat der Minister des Innern die Polizeiverordnungen von dem Beitragsfalle in Kenntnis setzen und sie auf in der bezügl. kommenden Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts und des Bürgerlichen Gesetzbuches hinweisen lassen, wonach ihnen Entlastung bracht. Aus sollen sie anstellen, wenn sie sich vom Lebensstande ihres Empfängers genemwärtig begründete Überzeugung verschafft haben. Den Kassen fehlt es an der Möglichkeit zur Nachprüfung der Nichtigkeit seiner Verlastigungen. So lange sie beigedrückt werden, wird die Fortdauer der Zahlungspflicht des Staates angenommen. Ein der Entscheidung solcher Verlastigungen an nach Wismensposten vorzugehen, hat der Minister des Innern die Polizeiverordnungen von dem Beitragsfalle in Kenntnis setzen und sie auf in der bezügl. kommenden Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts und des Bürgerlichen Gesetzbuches hinweisen lassen, wonach ihnen Entlastung bracht. Aus sollen sie anstellen, wenn sie sich vom Lebensstande ihres Empfängers genemwärtig begründete Überzeugung verschafft haben.

Wohnungsgebäude als unmittelbare Staatsbeamte. Dem Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf betreffend die Anstellung einer anderen Art Wohnungsbauverwaltung für die Gewinnung der Wohnungsgebäude an die unmittelbaren Staatsbeamten ausgegangen. Der Entwurf, welcher erst abends in letzter Stunde dem

Gegründet
1865.

Bruno Freytag

Fernsprecher
379.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100, Part., I. u. II. Et.

Spezial-Abteilung für Teppiche, Gardinen,

Möbelstoffe, Fenster- u. Tür-Dekorationen, Läuferstoffe,
Tischdecken, Diwandecken, Steppdecken, wollene Decken,
Gestickte Zuggardinen, Spachtelborte etc.

Nur erprobte Qualitäten zu billigst gestellten Preisen.

Extra ausgelegt, im Preise bedeutend herabgesetzt:

Restbestände von Gardinen, Möbelstoffen und Portieren.
Zurückgesetzte Teppiche.

Michael Kely
Roman aus dem Odenwald



von Adam Kärillon
Geb. 4. M. - geb. 5. M.
Berlin. J. Grote.

Bad Neuenahr. 1926 Grand Hotel Flora.

Pension I. Rang für Zucker-,
Wagen-, Leber-, Gallenstein- etc.
Kranke. — Pracht-Familienwohnung-
u. Einzelzimmer m. überdachten Bal-
kons u. Terrassen. — Moderner Kom-
fort. — Anerk. feinste Küche b. mässig.
Preisen. Ill. Prospekte mit Diätvor-
schriften gratis u. franko durch den
Eigentümer Franz Schroeder.

Gebrachte Pianos,
tadellos erhalten, darunter von
Feurich, Neumeyer etc. für
225, 300, 375 bis 600 Mk. u.
vertreten. 19776
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Bur Reise
empfehle:
buntgestreifte
**Knaben-
trikots**
für
Spiel, Sport
und Promenade,
sowie
Touristen-Hemden
für Herren und Knaben
in
reichhaltiger Auswahl.
19796
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Galle a. S., Gr. Steinstr. 94.

69 Von 67 nach Gr. Steinstraße 69,
zwei Häuser näher der Hauptpost, verlegt ich
mein Geschäft. **69**

H. Schöning, Mechaniker.
Vertreter der **Naumann-Nähmaschinen**
und **Fahrräder von Seidel & Naumann, Dresden.**
Phönix-Nähmaschinen von **Baer & Rempel, Bielefeld** und
Brennabor-Fahrräder. 19795
Reparatur-Verfakt für Nähmaschinen und Fahrräder.

Götz Krafft

Die Geschichte einer Jugend

Band I.
Mit tausend
Masten

Roman
von
E. Stillebauer

21.-30.
Tausend
Preis pro Band
4 Mark
eleg. gebunden
5 Mark

Weser-Zeitung, Bremen.
Kein Buch für Backsteine, wohl
aber eines, aus dem Eltern und
Lehrer lernen können. Und jünger
Männer, die so oder so selbständig
werden, kann es helfen zu werden
und zu denken. — Vorzüge alle
strotzen und sich innerlich ein
Konto anzulegen, das ruhiger Auf-
summen und stetig klaren Ausblick
erfordert. — Den Wert dieses
Goldes erkennen zu helfen, das
ist der Zweck meiner Zeilen.

Felix Dahn, Breslau. „Das
anziehende Buch, in dem ich mit
regem Eifer und vielerlei füllte.“
Berliner Tageblatt. „Das
alles ist plastisch greifbar, in geist-
reicher Sprache erzählt und treff-
lich komponiert. Der Dichter bildet
lebendige Kundgestalten. . . .
Langenochsterns die Lichtstrahlen
nach, die ihre Erscheinung in
unsere Seele geworfen.“
Prof. Dr. W. Oelken, Gießen.
„In jedem Satze, den Sie nieder-
schreiben, finde ich den Beweis der
Reife, Selbstvertrauen, poetisch
zu gestalten und philosophisch zu
verwerten — ganz so wie ich mir
denjenigen denke, der mitbringt
ist, die Geistesgeschichte unseres
Volkes im Beginn des so Jahr-
hunders darzustellen.“
Wih. Raab, Braunschweig.
„Götz Krafft ist ein scharf ge-
schult, gut geschriebenes Buch.
Hannoverscher Courier.
Hannover. . . . Götz Krafft gehört
unzweifelhaft zu den Werken, aus
denen man etwas lernt, aus denen
einem eine Persönlichkeit mit
ersten Augen entgegenblickt und
bei denen man, neben der Unter-
haltung auch tiefere Anregung zum
eigenen Weiterdenken findet.“
Paul Heyse, Gardone. „Die
Reinheit und Redlichkeit der sät-
tlichen Gestaltung, die ihr Held in
so mancherlei Konflikten bewahrt,
hat mich so angenehm berührt.“
Paul Oskar Rucker, Berlin.
„Wegen seines erfrischenden
allen Pädagogen in die Hand geben,
die in ihrer Prämisse eine unheil-
volle Vogel-Straus-Politik treiben.“
Dr. Otto Henne am Rhyn,
Sankt Gallen. . . . Ich bedauere
nicht keinen Augenblick, das Werk
als ein geradezu ausgezeichnetes
an die Seite von Goethes Wahrheit
und Dichtung, Wilhelms Meisters
Lehrjahre und von Gottfried
Kellers Grimen Händchen zu setzen.
Rudolf Freyer, Berlin. (im
Frankfurter Gesamtbericht)
„Es liegt Erzählerisches in dem
Buch. Hier ist ein Leben, hier
sind seine Begebenheiten. Durch das Ganze
braut, Blumen und glitzernde Steine
mischend, ein Strom von Jugend-
hundert darzustellen.“
Deutsche Tageszeitung,
Berlin. . . . Wir fassen unser Ur-
teil darin zusammen, daß der Roman
als Kunstwerk einen entschei-
denden Wert in Anspruch nehmen
darf.“

Zahlreiche ähnlich lautende Urteile überheben mich jeder
weiteren Empfehlung dieses epochenmachenden Romanwerkes.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom
Verlag von **RICH. BONG, Berlin W. 57a.**

Für die Reise!
empfehle in nur solchem und
schickem Habitat:
Reisekoffer,
Touristenkoffer,
Rucksäcke,
Kurlertaschen,
Plaidriemen,
Gürteltaschen,
Handtaschen,
Reiseneccessaires,
Reiserollen,
Taschenschreibzeuge,
Füllfederhalter,
Reisekonfektbücher,
Feldflaschen,
Trinkbecher,
Hängematten,
Kämme, Haarbürsten,
Zahnbürsten,
Seifendosen,
Feld- u. Trümpfstühle,
Turner- u. Sportgürtel,
Andenken an Halle
in großer Auswahl. 19801

Beste Pariser Neuheit.



Arnold Obersky
Jub.: Kath. Vieweg,
Feines Korsett-Spezial-
Geschäft am Platz,
Halle a. S., Gr. Steinstr.,
Ecke Kleinschmieden.

**Neueste
Korsett-Moden 1904.**

Spezialität
Anfertigung nach Mass
in französischen und deutschen
Façons innerhalb 24 Stunden.
Großes Lager in
Reform-Korsetts
aller Arten.
Elegante Korsetts aus dem
Schaufenster.
Modelle zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.
Reparaturen u. Korsettwäsche
auch von mir nicht gekaufter
Korsetts sofort und billig. 19810

Sans gêne rechnet sich durch wunderbare Formen Schönheiten,
sein anatomisches Schnitt und bequemes Eigen auf.

Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Schirmfabrik
Fritz Bohrens
Galle,
Gr. Steinstraße 85,
Ecke Kleinschmieden.
Damen-, Schirme
von Preis. Neuzeit.
Jeder Art. Überziehen auf Wunsch
in 1 Std. Besatz-Spar-Verein. 19779

Mit Ende Dezember dieses Jahres
lege ich mein Amt als Notar und Rechtsanwalt
nieder und ersuche ich meine Mandanten, Urkunden
und Akten bis dahin in meinem Bureau — Post-
straße 6 — abzuholen. 19790
Halle a. S., den 1. Juli 1904.
Otto, Justizrat.

Bad Schandau
Sommerfrische,
Mittelpunkt der Siebs, Schweiz,
Prospekte und nähere Auskunft
d. Stadtr. Richter. 19786

Sommerfrische Rothenstein b. Jena,
herrliche Lage, nahe am Walde, mäßige Preise, Wagnstation,
Ankunft durch Verschönerungsverein dafelst. 18945

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.



**Fertige
Betten**
Bettfedern
Daunen.

Gefittes Lager in nur farberichten und federreichen
Inletten.
Spezialität! **Erstlingswäsche.**
Anerkannt billige Preise.

Bankwitz Nachf.
Schmeerstraße 11. 19825
Mit 3 Beilagen.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Traefel, Galle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190407021-13/fragment/page=0004

Provincial-Missionst. III (Schluß).

J. Halle, den 1. Juli.

Der Nachmittag des zweiten Festtages (Mittwoch) war durch das bisweilen heftige Regenwetter... Der Abend des Tages gehörte wie der Morgen der schuldigen Jugend...

Der Abend des Tages gehörte wie der Morgen der schuldigen Jugend, so der schuldigen Jugend, endlich auch der arbeitenden Jugend... Die Mission braucht heute im Kampf gegen die Unwissenheit...

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 1. Juli.

Die Finanzkommission empfahl in ihrer letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung die Einrichtung elektrischer Beleuchtung... Die Johannesgemeinde feiert am 3. Juli die Feier ihres zehnjährigen Bestehens...

Der Verein der Arbeiter in der Provinz Sachsen... Die Schützengilde in der Provinz Sachsen... Der Verein der Arbeiter in der Provinz Sachsen...

Die Schützengilde in der Provinz Sachsen... Der Verein der Arbeiter in der Provinz Sachsen... Die Schützengilde in der Provinz Sachsen...

wozu darunter beinahe 24 Säuglinge unter 18, wobei die Todesfälle unter den Kindern im ersten Lebensjahre... Eine Schindlerin. Die Tochter eines hiesigen Arbeiters...

Stadthaus Halle. Die Fahrgeld-Einnahmen der Stadtbahn... Die Schützengilde in der Provinz Sachsen... Der Verein der Arbeiter in der Provinz Sachsen...

Eingekandt.

Wie die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernahmen die Redaktion... Ihr geliebter Leiharbeiter. Gott schicke das Bandwerk!

Vermishtes.

Die anstehenden Erben des XIII. Herzog Adolf... Die Schützengilde in der Provinz Sachsen... Der Verein der Arbeiter in der Provinz Sachsen...

Preis-Verkauf...

Von täglich frisch eintreffenden Sendungen empfehlen wir in nur feinsten Qualität zu sehr mässigen Preisen: Grosse Tafelkrebse, junge Hamb. Gänse und Enten...

Pottel & Broskowski.

Dreier Kemner, des Kammerdieners des Carlse, war übrigens auch nicht zufällig im Anstaltenzimmer, wie damals zu rührend geschieden wurde; er durfte, wie irgend ein Diensthof, nur eintreten, wenn der Kante klangte. Als der Kapit im Saal lag, heilte die Kardinalin unsere Gegenwart, um uns „offiziell“ zum Kapite hinzutreten. Sie aber erwiderte: „Sagen Sie dem Herrn Anstaltler, daß ich ihm nicht zu spreche.“

Das ist die Geschichte von der Mutter der Partei; sie ist jedenfalls nicht zu verzweifeln über die Geschichte von der Mutter der Partikular. Geht nur die Kirche. Herr Anstaltler bekam zwei Mäxchen - accidental - Kardinal Anstaltler einen Federkerl - meno male! - und der hochwürdigste Kardinal Anstaltler die Stelle eines Kardinalmagari!

Bismarcks Entzug. Nach dreimonatiger Dauer der Verhandlungen wurden die Angelegenheiten Schluß und Komitet wegen Untrutz in zwei Fällen und wegen Blausauererziehung in drei Fällen verurteilt: Schulz zu 3 Jahren Gefängnis und 15 000 Mark Geldstrafe, Komitet zu 3 Jahren Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe, Bismarck zu 2 Jahren Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Von der Verurteilung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde Abstand genommen, der Antrag der Staatsanwaltschaft auf Wiederherstellung der beiden Angeklagten wurde abgelehnt. Staatsanwalt Hoff konnte von der Verurteilung der Bismarck nur Untrutz erzielen.

Kolonisation. Die Fischer von Großenhain, Farna und den Vororten Dresden's treten in eine Kolonisationsgesellschaft.

Pölnischer Agitation. Der „Kurier Pognanski“ meldet: Die Pölnische Polizei verbot dem Komitee des am 3. Juli in Posen abgehaltenen allgemeinen Turntages, alle bei den Turnungen Publikation zu gestatten. Die Beschlüsse des Komitee bei dem Regierungen- und Oberpräsidenten waren vergeblich.

Österreicher Einküßel. Bei dem Junierte Deputierten in Posen wurden durch Einküßelbesitz 12 000 Mark Goldstaub und Verhinderung gefordert. Die Einküßler wurden entlassen.

Unfallsfall. Im Dorf wurde ein Hund bei einem Kinderspiel getötet. Mehrere Schüler wurden verletzt, zwei befinden sich in hoffnungslos Zustand.

Englischer Dialekt. Ein Londoner Blatt stellt die erste Aufgabe, daß der Ministerratspräsident Balfour während seiner letzten großen Rede im Januar 1878 gesprochen hat. Die Aufgabe ist die, die Rede so zu schreiben, wie sie im englischen Parlament gelesen worden. Bis her traten die hohen Herren des englischen Parlament's zur Aufklärung ihrer Dialekt, das viele Reden ausgedrückt haben gemüßigt durch, was aber wegen seiner unangenehmen Laute und Aussprache nicht möglich war. Bis her traten die hohen Herren des englischen Parlament's zur Aufklärung ihrer Dialekt, das viele Reden ausgedrückt haben gemüßigt durch, was aber wegen seiner unangenehmen Laute und Aussprache nicht möglich war.

... (Text continues with similar structure, mentioning political events and social news from the region.)

dem Berliner Batterieschießplatz Dynamit überführt, sich bei der ... (Text continues with a detailed report on a dynamite explosion.)

C. E. Das Besondere. In seinen kürzlich erschienenen „Erinnerungen“ erzählt der italienische Staatsmann Giovanni Bismarck-Bonola folgende anmutige Geschichte: Er war während der Mailänder Revolution (die sog. „Bismarck“), und ich wurde als Schlichter auf einer wichtigen ganz humanen Basis an der Via Zunari geschickt. Mein Hauptmann wollte zuerst meine Absichten, und da sie nicht befriedigend nicht gefällig und lobend genug dünkten, verfierte er meine Ausführung nicht, indem er mir ein unzweifelhaftes Briefblatt in die Hand drückte. Dann sagte er mir das Besondere, „Maggi“ ... (Text continues with a detailed account of a political incident.)

C. E. Das Besondere. In seinen kürzlich erschienenen „Erinnerungen“ erzählt der italienische Staatsmann Giovanni Bismarck-Bonola folgende anmutige Geschichte: Er war während der Mailänder Revolution (die sog. „Bismarck“), und ich wurde als Schlichter auf einer wichtigen ganz humanen Basis an der Via Zunari geschickt. Mein Hauptmann wollte zuerst meine Absichten, und da sie nicht befriedigend nicht gefällig und lobend genug dünkten, verfierte er meine Ausführung nicht, indem er mir ein unzweifelhaftes Briefblatt in die Hand drückte. Dann sagte er mir das Besondere, „Maggi“ ... (Text continues with a detailed account of a political incident.)

C. E. Das Besondere. In seinen kürzlich erschienenen „Erinnerungen“ erzählt der italienische Staatsmann Giovanni Bismarck-Bonola folgende anmutige Geschichte: Er war während der Mailänder Revolution (die sog. „Bismarck“), und ich wurde als Schlichter auf einer wichtigen ganz humanen Basis an der Via Zunari geschickt. Mein Hauptmann wollte zuerst meine Absichten, und da sie nicht befriedigend nicht gefällig und lobend genug dünkten, verfierte er meine Ausführung nicht, indem er mir ein unzweifelhaftes Briefblatt in die Hand drückte. Dann sagte er mir das Besondere, „Maggi“ ... (Text continues with a detailed account of a political incident.)

C. E. Das Besondere. In seinen kürzlich erschienenen „Erinnerungen“ erzählt der italienische Staatsmann Giovanni Bismarck-Bonola folgende anmutige Geschichte: Er war während der Mailänder Revolution (die sog. „Bismarck“), und ich wurde als Schlichter auf einer wichtigen ganz humanen Basis an der Via Zunari geschickt. Mein Hauptmann wollte zuerst meine Absichten, und da sie nicht befriedigend nicht gefällig und lobend genug dünkten, verfierte er meine Ausführung nicht, indem er mir ein unzweifelhaftes Briefblatt in die Hand drückte. Dann sagte er mir das Besondere, „Maggi“ ... (Text continues with a detailed account of a political incident.)

Das Wärdern und Sommerfeste. - Das Wärdern (im württemberg. Schwarzwaald), Ende Juni 1904. Früher als sonst hat die Saison dieses Jahr begonnen. Eine stattliche Zahl von Fremden ist hier schon verkehrt, besonders im Bad-Ort, dessen Lage so letzte Saison so gut verlaufen haben, sich die Gure der Gäste zu erinnern. Während der Winters sind viel rühmliche Hände tätig gewesen, um den Bad frequentieren Publikum etwas Neues zu bieten. Es erhielten die Badgänger bedeutende Verbesserungen und Ausbesserungen; die Zentralfälle, wo die meisten herrlichen Schweizer Quellen zusammengefallen, sind erstigend in einem einzelnen Werk Schluß, so daß die leichtigsten Gäste sich nicht mehr aussetzen. Es ist eine Seitenstücklichkeit merkwürdig, wie wir für nur in den größten Wärdern finden.

Seht Draht und Fernsprech Nachrichten.
(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Mel. 1. Juli. Die Malekäten begaben sich heute früh zu dem am 3. Juli bei Kitzger stattfinden Start der großen Fischen nur Wettfahrt nach Travemünde. Um 10 Uhr reiste die Kaiserin mittels Sonderzug nach Rerhagen zu einem Besuch der Gräfin Sögel-Selbergs.

Petersburg. 1. Juli. Dem russischen Telegr.-Bur. wird aus Jaujan am 30. Juni gemeldet: Die vereinigten Armeen der Generale Du und Kurofi, welche die russische Abteilung in Kaschden umgehen, haben an der Bahnhufe nur eine kleine Schugabteilung zurückgelassen. Die Hauptmacht rückt gegen den Dellen-Berg vor. Ein energischer Angriff der russischen Warden hat das erfolgreiche Eingreifen des Generals Michailowsko hat nach den letzten Meldungen die Japaner zum Rückzuge gezwungen. In der Süd-Manchurie beginnt die Regenzeit, die jeden Verkehr unmöglich macht.

Wetterbericht.
W. Magdeburg, 1. Juli.

Wetterbericht vom 1. Juli, morgens 5 Uhr. Das Maximum hat sich schnell aufgehellt, wie wir es vermutet hatten, der Aufbruch nimmt langsam, aber beständig ab. Dagegen sehen wir unsere Mitierung bebroht durch Depressionen von fast allen Richtungen her; so sind solche im Süden und im Nordwesten bis Westen vorhanden, während eine andere im Osten für uns keine Bedeutung mehr hat. Die Temperatur weist infolge des eingetretenen heiteren Wetters bedeutende Schwankungen auf (Magdeburg gestern früh + 8¹/₂, nachmittag + 22¹/₂, heute früh + 11¹/₂). Das frühe Wetter wird unter Einfluss der Depressionen bald ein Ende erreichen und es sich Regenzeit und Sommer zu erwarten.

Vorausgesetztes Wetter am 2. Juli: Bei wechselnd bewölkt, zeitweise sonnigem Wetter und warmer Temperatur Regenfälle und Gewitter.

Vorausgesetztes Wetter am 2. Juli: Vielwol möglich, ziemlich warmes Wetter mit Regen, stellenweise Gewitter.

Gambrig, 1. Juli, 9 Uhr 35 Min. vorm. Das Minimum (über 767 mm) liegt über Südseeuropa, das Maximum (unter 748 mm) weilt über Schottland und Westrußland. In Deutschland ist es ruhig, wärmer und trocken. - Fortdauer wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.
Allgemeines.

- Die preussische Zentral-Gesellschaftsliste wird für die Folge fortlaufen jährlich ein Jahr und Aushub der Erwerbs- und Wirtschaftsgesellschaften in Deutschen Reich herausgegeben, welches außer zum praktischen Gebrauche für die Gesellschaften und für alle genossenschaftlichen Kreise zur Förderung und Pflege des Genossenschaftswesens und zur Verbreitung des genossenschaftlichen Gedankens bestimmt ist. Das Jahr und Aushub für 1904, umfassen sämtliche Genossenschaften im Deutschen Reich nach dem Stande von 1. Januar 1904, ist kürzlich in Berlin erschienen und im Buchhandel zum Preise von 2 M. zu beziehen.

- Die Kolonialfabrik von R. Wolf-Magdeburg geht zu den modernsten und bestgerüsteten Spezialfabriken der Welt: ein gewaltiger Arbeiterstamm, die bis ins feinste durchgeführte Arbeitsteilung und die weitestgehende Verwendung von Holz für den Zweck besonders konstruierter Spezialmaschinen gestatten R. Wolf, jede Gewähr für die Güte und Gleichmäßigkeit der Verteilung zu übernehmen. Auf der Fabrik bestreiten Maschinen wurden keine Reformen mit den höchsten Preise ausgeführt. Die ersten im Jahre 1882 aus der Fabrik hervorgegangen Lokomotiven befinden sich noch heute im vollen Betriebe. R. Wolf hat jetzt mit dem Bau seiner Patent-Pfeilbahn Lokomotiven einen neuen, ungemein wichtigen Fortschritt erlangt.

- In der Generalversammlung der Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 29. Juni in der Halle stattfand, fand mit 200 000 Fr. und seinen eigenen Zinsen (wie im Vorjahre), wodurch diese Reserve auf 7 280 651 Fr. erhöbt wird, aus dem Reingewinn von 2 463 115 Fr. (im Vorjahre 2 563 832 Fr.) den ordentlichen Rezerresfonds 117 022 Fr. (118 025 Fr.) zuzusetzen, jedoch auf das eingezahlte Aktienkapital eine Dividende von 8 % (im 1. M. zu verteilen, für Tilgung von Aktien wie im Vorjahre 32 500 Fr. zu verwenden, der außerordentlichen Reserve (wie im Vorjahre 200 000 Fr.) zuzusetzen und den Rest mit 324 132 Fr. (121 057 Fr.) auf neue Rechnung vorzutragen. Die bei der Versammlung beschlossene Halle die Umwandlung besitzenden, die Dividendenfonds zum Kurse von 81,60 einzusetzen, das für die vollständig Aktien 20,40 M. für die mit 60 % eingezahlten 12,24 M. gewährt werden. Sodann wurde die Übertragung der Wagbahndienst-Gesellschaft an die Wagbahndienst-Gesellschaft zum Reingewinn. Betreffs der Wagbahndienst-Gesellschaft der Versammlung, daß der Sachbott pruzgammengestellt fortgesetzt.

- Nach dem Bericht des Vorstands der Aktiengesellschaft für Montanindustrie hatte das am 31. März er. abgelaufene Geschäftsjahr für die Gesellschaft gegenüber dem vorangehenden ein günstigeres Ergebnis. Der im Berichtsjahre erzielte Gewinn stellt sich auf 1.111 000 Mark, während im Vorjahre 1.055 375 M. Gewinn erzielt worden. Demnach beträgt die Dividende 8 % (im 1. M. zu verteilen), 5 % für den Vorjahrestillstand, 1 % Super-Dividende und 27 188 M. als Reserve auf neue Rechnung.

- Braunschweig, 28. Juni. Der Quereisenband befiehlt die Betriebsleitung im dritten Quartal für Garne auf 4 bezw. 8 % für Gewebe auf 5 bezw. 7 1/2 % herabzusetzen.

- Offen a. M., 28. Juni. Wie die „Rein-Weiß-Bzg.“ meldet, ist der Stofffabrikvertrieb heute auf ein Jahr befristet worden.

- Dresden, 29. Juni. In der heute abgehaltenen General-Versammlung der Sachseiner, Wärdern und Kraft-Bt.-Ges. wurde die Regularien glatt erledigt. Die Verwaltung teilte mit, daß die Adresse richtig, wenn auch langsam aueinander. Die Arbeiterräte sitzen auf 260, teils zum Lieberstunden nötig. Zur Zeit sind ausschließlich in sehr aufreuechtenden Klänge vorhanden, keine Abschnitte die Preise inwiefern für Lager wird fast gar nicht gearbeitet.

- Wien, 29. Juni. Die Besetzung, welche während der Monate März und April er. in der Bewegung des Aufsehens in Eisen und Eisenwaren oder zu beobachten war, ist der „Rein-Weiß-Bzg.“ zufolge im März er. wieder vollständig gesunken; der Lieberstunden der Geschäft über die Verkaufszahl war um 100 000 mehr als im März des Vorjahres. Die nationale harte Verzögerung der Verkaufszahl dürfte mit der Verkaufszahl zusammenhängen, die am amerikanischen Markt eingetreten ist. Aus Amerika wird namentlich Holzgang nach dem englischen Markt gebracht.

Wassermiete.
Bericht über den Geschäftswassermiete

auf den südlichen Bismarck zu Leipzig am 30. Juni.

Leipzig: 61 Käufer, um 100 26 Käufer, 2 Käufer, 20 Käufer, 3 Käufer; 206 Käufer; 206 Käufer; 164 Käufer; 164 Käufer; 164 Käufer.

Stations	Wassermiete	Wassermiete	Wassermiete
08/10	1) wassermiete, ausgemessene Hälfte wassermiete 20 ...	74	
	2) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	3) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	4) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
08/10	1) wassermiete, ausgemessene Hälfte wassermiete 20 ...	74	
	2) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	3) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	4) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
08/10	1) wassermiete, ausgemessene Hälfte wassermiete 20 ...	74	
	2) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	3) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	4) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
08/10	1) wassermiete, ausgemessene Hälfte wassermiete 20 ...	74	
	2) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	3) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	4) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
08/10	1) wassermiete, ausgemessene Hälfte wassermiete 20 ...	74	
	2) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	3) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	4) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
08/10	1) wassermiete, ausgemessene Hälfte wassermiete 20 ...	74	
	2) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	3) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	4) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
08/10	1) wassermiete, ausgemessene Hälfte wassermiete 20 ...	74	
	2) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	3) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	4) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
08/10	1) wassermiete, ausgemessene Hälfte wassermiete 20 ...	74	
	2) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	3) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	
	4) wassermiete, nicht ausgemessene, - wassermiete 20 ...	70	

Wassermiete.
- Falls a. C. 30. Juni ... (Text continues with a detailed report on water rights and related matters.)

Hamburg, 30. Juni. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & D. Hübner, Hamburg.)

Reiswettbewerben 24-28 Pfennig und Weizen 3,25-4,00. (Eigener Drahtbericht der Hamburger Zeitung.)

Speziell-Marktblatt

Magdeburg, 30. Juni. Getreide und Futtermittel. (Umfeldige Notierungen.)

Magdeburg, 30. Juni. Dünges- und Futtermittel.

Chemische Düngemittel 15-16 Pfennig per 100 kg.

455 A. Auslieferung 40-42 Pfennig, Weizen 43-45 Pfennig.

Magdeburger Getreidebericht vom 30. Juni. (Nichtamtlich.)

Magdeburg, den 1. Juli.

Getreidebericht vom 30. Juni. (Eigener Drahtbericht der Hamburger Zeitung.)

Magdeburg, den 1. Juli.

Magdeburg, den 1. Juli. (Eigener Drahtbericht der Hamburger Zeitung.)

Magdeburg, den 1. Juli.

Magdeburg, den 1. Juli. (Eigener Drahtbericht der Hamburger Zeitung.)

Magdeburg, den 1. Juli.

Magdeburg, den 1. Juli. (Eigener Drahtbericht der Hamburger Zeitung.)

Magdeburg, den 1. Juli.

Magdeburg, den 1. Juli. (Eigener Drahtbericht der Hamburger Zeitung.)

Hamburg, den 1. Juli.

(Eigener Drahtbericht der Hamburger Zeitung.)

Hamburg, den 1. Juli.

(Eigener Drahtbericht der Hamburger Zeitung.)

Hamburg, den 1. Juli.

(Eigener Drahtbericht der Hamburger Zeitung.)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipziger-Strasse 10, Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

Kursnotierungen

Table with multiple columns: Bonds, Exchange Rates, Bank Notes, and Shares. Includes titles like 'Renten-Anleihe', 'Disconto', 'Wechsel', 'Banknoten', and 'Aktien'.

Personen, die verlangt werden. Mehrere jung. Vorwerker sucht zu sofort und später...

Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft. Inspektor. Nebenverdienst. Cigarbeiter.

Einige beschriftete Pferdekräfte. Schreibmaschine. Hausmädchen. Verkaufer.

Mietgefuche. Vermietungen. Herrschaftl. Wohnung.

Ein herrschaftl. Wohnung. Zimmer mit Kabinett.

DIE FREUDE AN VOLLKOMMENER GESUNDHEIT.

NEUE KRAFT UND STÄRKE FÜR MÄNNER.



„Zeigen Sie mir einen Mann mit einem gesunden, herzlichen Lachen, mit einem Aussehen voll Selbstvertrauen, und unfehlbar finden Sie in ihm einen starken Mann in voller Kraft und Jugendfrische.“ Millionen und Abermillionen von Männern werden zu früh alt. Durch Ausschweifungen und Exzesse verliert der Körper seine Kraft und Stärke und eine Reihe von Ersehlungen treten auf, welche allen schwachen Männern nur zu bekannt sind. Seit 35 Jahren widme ich meine Tätigkeit der Behandlung dieser schwachen Männer und durch Anwendung der Elektrizität vereint mit guten ärztlichen Ratschlägen konnte ich meinen Patienten stets volle Genugung geben. So heilte ich Tausend und Abertausend, bei welchen andere Mittel nichts mehr halfen, und die einzige Heilkräft, die ich während aller dieser Jahre anwandte, ist meine wunderbare Erfindung:

DR. SANDEN'S ELEKTRISCHER GÜRTEL

mit elektrischem SUSPENSORIUM, eine sichere Hilfe bei Nervenleiden, organischen Schwächen, Rückenschmerzen etc. Mein neues Modell 1904 ist der beste Apparat für Selbstbehandlung. Das Geld, Wissenschaft und Erfindungsgeist haben herstellten können. Man trägt Dr. Sanden's elektrischen Gürtel nachts bequem um den Leib. Er sendet einen kräftigen Strom von Elektrizität durch die Nieren, Leber, Magen, Blase, Hoden und anderen Organe und heilt sie während des Schlafes. Er gibt ihnen neue Kraft. Er heilt Schmerzen, Nervenleiden und Schwäche. Er wird ebenfalls, mit Spezial-Neben-Apparaten versehen, gegen Rheumatismus, Magenbeschwerden, Verstopfung etc. angewandt. Eine 10 Pfg.-Postkarte oder Brief (mit 20 Pfg. frankiert) in jedweder Stadt Deutschlands aufgegeben erreicht mich in wenigen Stunden. Schreiben Sie mir noch heute und ich sende Ihnen sofort franko meine illustrierte Beschreibung. Sie handelt von Krankheiten im Allgemeinen und erklärt, wie die Elektrizität sie zu heilen vermag. Schreiben Sie mir genau über Ihren Fall und ich werde Ihnen für die alsdann zu erzielenden Ratschläge sicher nichts berechnen. Ich bin zwar nicht Franzose, habe aber meinen Hauptstutz in Paris aufgeschlagen, da diese Stadt am zentralsten für ganz Europa liegt, was mir den persönlichen und direkten Verkehr mit meinen Patienten ermöglicht. Auf diese Weise kann Ihnen auch meine 35-jährige Erfahrung zufließen. Auf diese Weise können Ihnen auch meine Heilverfahren sicherlich nachweist, ganz abgesehen vom Preise. Ich bin der älteste und bedeutendste Fabrikant von elektrischen Gürteln auf der ganzen Welt. [9734]

Praxis zum Nutzen gereichen und bin ich so besser im Stande, dieselben zu erzielen. Jeder Gürtel wird komplett geliefert und versehen mit allen anderen einzig dastehenden Erfindungen. Es gibt viele Nachahmungen des Dr. Sanden-Gürtels, jedoch, ich setze 5000 Mark für den aus, der mir einen vorzuziehenderen nachweist, ganz abgesehen vom Preise. Ich bin der älteste und bedeutendste Fabrikant von elektrischen Gürteln auf der ganzen Welt.

Adresse: DR. H. E. SANDEN, 15, Rue de la Paix, PARIS (Frankreich).

Bankhaus
Friedmann & Co.,
Halle a. S., Poststrasse 2
empfiehlt sich für alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten, besonders zum [9649]
An- und Verkauf von Wertpapieren.

Vaden und Souterrain
mit kompletter Einrichtung und Zentralheizung sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. [9780]
Gr. Strichr. 74. Carl Steckner, Halle a. S.

Markt 20 sofort oder später
8 Zimmer mit reichl. Zubehör, event. auch zu Konfektionszwecken, zu vermieten. Preis inkl. Zentralheizung 2000 Mfr. Wab. im Kontor darstellbar.

Hochherzogliche II. Etage,
10 Zimmer, Erker, Balkon, Bad, großes Zubehör, Gas und Garten, in bester Lage, sofort oder später zu vermieten. [9777]
Ankunft Magdeburgerstraße 55, part.

Einmache-Zucker [9518]
billigst bei
August Apelt.
Wer bei
Otto Knoll,
Leipzigerstraße 36
Herrenkleider
gleichwohl od. fertigt oder nach Maß fertig ist, seiner Zufriedenheit. Alle Sachen sind aus nur besten Stoffen mit gutem Futter sauber u. elegant hergestellt u. haben großstädtischen Schnitt. Gut und preiswert in Geschäftsführung. [9800] **Rabbit-Marken.**

Geldverkehr.
800000 Mk.
sollen auf Acker von 31 [9] an dauernd ansiedeln werden
2. Stelle in ähnl. dinsten
Anträge erbitet [9797]
B. J. Baer,
Halle a. S., Reissigerstr. 30.

750000 Mk.
will eine Rentverwaltung auf Acker auch zur 2. Stelle ausleihen. Zinsfuß von 3 1/2 % an. Direkte Offerten unter E. R. W. 10 postlagernd Weimar erbeten. [9782]

Heiratsegeld. [1956]
Jung, solid, Landwirt, 27 J., mit eigener Wirtschaft, sucht die Belohnung einer wirtschaftlichen Jung. Dame mit 4 bis 6000 Mfr. Vermögen zwecks baldiger Heirat. Offerten nebst Photographie werden erbeten. W. 100 postlagernd Weimar erbeten.

Familiennachrichten.

Wintergarten.
Sonabend, den 2. Juli, abends 8 Uhr:
Einmaliges Konzert
des
Koschat-Quintettes
unter persönlicher Leitung von
Thomas Koschat,
k. u. k. Hofopern- und Domkapellsänger aus Wien.
Karten im Vorverkauf à 75 Pfg. Liedertexte 20 Pfg., in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Rothmann, Gr. Steinstr. Fernsprecher 2355. Kassapreise 1 Mark. Stadt. Billetsteuer 5 Pfg. [9639]

Peissnitz-Restaurant.
Sonabend, den 2. Juli, abends 8 Uhr [9824]
Grosses Elite-Konzert
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Joseph. Eintritt frei. Programm a. B. 15 Pfg.

Bruno Heydrichs Konservatorium
für Musik und Theater
ist nach
Poststrasse 21, vis-à-vis der Hauptpost,
verlegt (eigener Saal mit Uebungsabteilung).
Ferien vom 1. Juli bis 31. Juli 1904. Wiederbeginn des Unterrichtes am 1. August.
Anmeldungen auch in der Ferienzeit bis 8. Juli und dann wieder vom 1. August ab mittags 12-1 und 3-4 Uhr Poststrasse 21. [9799]
Der Direktor: Bruno Heydrich.

Lokal-Ferienkolonie.
Wiederholter Anregung aus Elternkreisen zufolge ist der Unterzeichnete bereit, bei genügender Beteiligung eine Lokal-Ferienkolonie für Schüler ins Leben zu rufen, die an Stelle einer sonstigen Ferienreise ihre Erholung in der Heimat finden sollen. Dazu werden unter Führung eines naturwissenschaftlichen Lehrers K u s t l i e g e gemacht, die mit Bewegungsspielen auf einem größeren Gelände, Turnen, Baden u. dergl. abwechseln. Bei ungünstigem Wetter steht ein geräumiger Saal zur Verfügung. Dementselbst kann die Leitung der Ferienarbeiten übermacht, denselben können Nachhilffesthalten in allen Schulfächern erteilt werden. Zu weiterer Auskunft bin ich gern bereit. Anmeldungen baldmöglichst erbeten. [9826]
Th. Starke, Neue Promenade 5.

Saalschlossbrauerei.
Vornehmes Gartenlokal.
Diners von 12-3 Uhr.
[9806] **F. Winkler.**
Mittwoch, den 6. Juli, abends 8 Uhr:
Generalversammlung
der Mitglieder des Kleinkinderwahrheits-Vereins
zu Halle a. S. Giebichenstein, Königsberg 3.
Tages-Ordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung 1903/04.
2. Feststellung des Haushaltsplans 1904/05.
[9814] **Der Vorstand.**

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Am Theaterplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofs.
Sontagsfreitag, den 1. Juli, abends 8 Uhr:
Ensemble-Gaßspiel
unter Leitung des Direktors
Max Samst,
ehem. Leiters des
Berliner Friedrich Wilhelmplätz. Theaters.
„Onkel Cohn“
oder:
„Ein gefundener Junge“,
Schwant in 4 Akten von Rudolf Schwarz.
In Berlin allein mehr als 300 Mal aufgeführt!

Zoolog. Garten.
Sonabend, den 2. Juli, nachmittags von 4 1/2 Uhr ab:
Gr. Doppel-Konzert,
ausgeführt vom Orchester des Herrn Kapellmeisters **Joseph** und dem
„Deutschen Männer-Doppel-Quartett“.
Abends:
Großes Vokal-Konzert,
ausgeführt vom
„Deutschen Männer-Doppel-Quartett“,
acht Solisten deutscher Opernbühnen. [9827]

Beispielhofer
Erfolgreich!
Sonabend, den 2. Juli, nachm. 8 Uhr:
Familien-Vorstellung.
Hänsel u. Gretel,
Laubermärchen in 4 Aufzügen.
Soge 1. u. II. Rang 0,75 M.
Sogebplatz 0,50 M. II. Rang 0,25 M. evtl. nächt. Büllettheater.
Sitz- und Ständchen haben ein Kinde frei. [9774]
Abends 8 Uhr:
„Onkel Cohn“.

Auswärtige Theater.
Sonabend, den 2. Juli 1904.
Leipzig (Neues Theater): Die Ebr.
Fruchtweinkelterei
Gutenberg.
Schnidlich fruchtgeschmeckter, röhlicher Erdbere, ff. Erdbeerbeobachtung und Fruchtweine.
Sonntag:
Erdberefest,
wogegen ebenfalls einladet [9817] **W. Trebststein.**
Täglich
frischen angebotenen
Rirschfuchen
(Schäumer)
empfiehlt die Bäckerei von
F. Grunke
Wilhelmstraße 2. [9815]

Selten günstig Gelegenheitskauf.
Ein fast neuer Jacht-Anzug 12 Mfr. 25 Mfr. 30 Mfr.
Die Sachen sind sehr gut u. aus modernem feinen Stoff nach Maß von mir angefertigt. 1974
Leipzig 30. Schneidergeschäft.

Verein für Handlungs- 1858.
(Konsumvereine) in Hamburg. Refereuten-Entwerfung für Privatpale und Schulfür. bis Ende Juni 104000 Stellen bezieht. Vereinsorgan: „Der Handelstand“. Der Beitrag jähr. M. 0, 6. Gint. nach 1. Juli M. 4. Besondere Lebens-u. Kranken-Versicherung. Saat- und Darlehens- sowie Unterstüßungsloste. Genossenschaft von Rechtsfug. Aufst. bereitwill. u. d. Geschäftsstelle d. Herrn **Will. Mehn,** f. Ha. Franz Beck, Leipzigerstraße 56, 10430

Bin vom 2.-17. Juli verreist.
Die Herren **Dr. Bämler,** Sophienstrasse 32, **Dr. Kell,** Bernburgerstrasse 4, wollen mich vertreten. [9704]
Dr. Eberius.

Die Militär-Vorber-Anstalt
1894 staatl. konzess., ist am 1. April 04 von d. Ringstrasse 106 (Pens. d. Frau Dr. Müller) nach meinem Garten-Grundst. **HOL-DESSAUER-STR.** 62 verlegt. Vorberauführ. Einjähr.-, Freiwillig., Primar-, Ex.-Professoren u. akad. gebild. Lehr. Eintr. steta. [5379] **Gr.-Lichterfelde West. Major a. D. Bender.**
Klavier-Stimmen
übernimmt d. Pianoforte-Händlg. v. **Carl Krampehl,** Halle, Gr. Ulrichstr. 26. Sing. Jägerg. langj. Vertreter von **Litke-Häntel.** [1858]

Selten günstig Gelegenheitskauf.
Ein fast neuer Jacht-Anzug 12 Mfr. 25 Mfr. 30 Mfr.
Die Sachen sind sehr gut u. aus modernem feinen Stoff nach Maß von mir angefertigt. 1974
Leipzig 30. Schneidergeschäft.

Bin vom 2.-17. Juli verreist.
Die Herren **Dr. Bämler,** Sophienstrasse 32, **Dr. Kell,** Bernburgerstrasse 4, wollen mich vertreten. [9704]
Dr. Eberius.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Aus dem Wanderscheiter. Seit einiger Zeit hält ein fährlicher Uebel die Gasse im Bereich der Landwirthschafts-Kammer für die Provinz Sachsen...

— Diebstahl. 30. Juni. Das Bahnprojekt Diebstahl. Ein 9-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Sittlich. 30. Juni. (Berka.) Herr Cuntzsch hat sein Gemüthlich-Geschäft zum Bräu von Brauhaus...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

rechtmäßige Weise an sich genommen hatte. Der Schloffer, der diese...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

35-jährige Stube des Bergmanns Thieleke durch in einen Wagen...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Diebstahl. 30. Juni. (Halle.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

Landwirthschaftliches.

— Wein. 30. Juni. (Landwirthschaftliches.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

— Wein. 30. Juni. (Landwirthschaftliches.) Ein 12-jähriger Knabe hat sich unvorsichtiger Weise...

Advertisement for Kaufhaus I. Ranges, Leipzigstr. 87. Features include: Herren-Garderobe, Damen-Konfektion, Schuhwaren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Wäsche, Herren-Hüte, Damen-Hüte, Kleider-Barchent, Bettzeuge, Barchent-Hemden, Herren-Wäsche, Krawatten, Schneider-Artikel, Posamenten, Bett-Damaste, Sonnenschirme, Kinderwagen, Bettfedern. Text: 'Ueberraschend billige Preise.' 'Ausgabe sämtlicher Konsum-Marken oder meiner Rabatt-Spar-Marken, auf Wunsch 5% in bar.'

Bekanntmachung.
Zugleichsetzung für die Sitzung der Stadtbauverordneten-Versammlung
 Montag, den 4. Juli 1904, nachmittags 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.
 1. Ausbau des verlassenen Scherbenes westlich der Poststraße.
 2. Ausbau der Gartenstraße und Verneigung eines Abkommens.
 3. Ausbau eines Teiles der Berlinerstraße und Festlegung des Kanaloffenbetriebs.
 4. Verkauf von Land zum Grundstück Berlinerstraße Nr. 4.
 5. Genehmigung elektrischer Beleuchtung auf dem Schloß- und Viehplatz.
 6. Wahl eines Mitgliedens für das Spar-Kassen-Direktorium.
 7. Reparatur des Dammsfelds in der Dreifelderstraße.
 8. Vermietung des Ladens Nr. 3 im Rastlergebäude.
 9. Vermietung des Ladens Nr. 4 im Rastlergebäude.
 10. Verneigung der Güterbesitzung.
 11. Verkauf von Straßenschildern in der Berlinerstraße.
 12. Verneigung eines Beschlusses des Stadtschulzei.
 13. Festlegung des Pensionistenkalküls eines Oberlehrers.
Geschlossene Sitzung.
 14. Wahl eines Stadtbaurats für Houbau.
 15. Wahl eines Stadtbaurats für Tiefbau.
 16. Pensionierung eines Beamten.
Der Stadtbauverordnete-Vorsteher. W. Dittenberger.

Bekanntmachung.
 Die an der Wärmelagerstraße in der Nähe des Gefundbrunnens belegene städtische Ackerparzelle 545/41 von ca. 804 qm Größe soll für sofort bis zum 1. Oktober 1910 verpachtet werden. Es ist hierzu Termin auf
 Mittwoch, den 13. Juli d. J., vormittags 10 1/2 Uhr
 im Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.
 Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
 Halle a. S., den 28. Juni 1904.
 Der Magistrat. G. Staud.

Bekanntmachung.
 Für die Entschädigung von Streitigkeiten der im § 4 des Gewerbegerichtsgesetzes bezeichneten Art zwischen den Mitgliedern der Bauunion in Halle a. S. und deren Gesellen, Arbeitern und Scheitererinnen ist ein Schiedsgericht errichtet worden. Die Geschäftsstelle dieses Schiedsgerichts befindet sich in den Wohnungen in Meiningen, in welchen die Geschäftsverfahren des Gewerbegerichts untergebracht ist.
 Halle a. S., den 24. Juni 1904.
 Der Magistrat. v. Hollh.

Bekanntmachung.
 In Ansehung des Quartalswechsels und Umzugsstermines werden die nachstehenden wesentlichen Bestimmungen der Polizei-Verordnung betreffend das Wohnwesen vom 15. August 1893 zur Nachachtung in Erinnerung gebracht:
§ 2. Beginn der Wohnung.
 1. Jeder Bezug von außerhalb nach dem Stadtgebiet Halle, gleichviel ob derselbe zum Zweck der Wohnnahme oder behufs dauernden oder vorübergehenden Aufenthaltes (z. B. zum Besuch oder zur Benutzung einer Ferienstube) erfolgt, 2. jeder Wohnung nach außerhalb, 3. jeder Umzug innerhalb der Stadtgrenze (Wohnungs-Veränderung) und zwar auch dann, wenn der Zu- oder Abziehende die Wohnung bereits wieder innerhalb der wohnrechtlichen Wohnbezirk des § 3 wechselt.
§ 3. Registrierung des Wohnpflichtigen.
 1. Der Grundbesitzer ist hinsichtlich seiner selbst und derjenigen Personen, welchen er auf seinem Grundstücke Räume zum Wohnen vermietet oder sonst überlassen hat, einschließlich der mit dem Familienhaupt zugleich zu- oder abziehenden Ehefrau und Kinder, 2. der Inhaber einer Wohnung hinsichtlich derjenigen Personen, welchen er neben den bereits nach Nr. 1 Gemieteten in seiner Wohnung Obdach (Wohnung, Nachtquartier) gewährt, also einschließlich hinsichtlich seiner sonstigen Familienangehörigen, Diensthöfen, Gesellen, Lehrlinge, Schlichter, Arbeiter und der sich bei ihm zum Besuch haltenden Personen.
 Die Meldung muß erfolgen sowohl bei der Meldebelle desjenigen Polizeibeamten, in welchem die neuzugezogene Wohnung liegt (Anmeldung), als auch bei der Meldebelle desjenigen Beamten, in welchem die aufzugehene Wohnung liegt (Abmeldung).
 Die Meldebelle muß binnen einer Woche nach dem Eintritte des Zugzuges, des Abzuges oder der Wohnungsüberänderung und zwar während der Bürozeiten der Meldebekanntmachung, vormittags von 8-1 Uhr, erstattet werden. Für die Verrechnung der Frist von einer Woche ist die Vorfrist des § 43 der Strafprozessordnung maßgebend; es ergeht also die gebührende Frist mit Ablauf desjenigen Tages, an welchem die Meldung bei dem Meldebekanntmachungsamt erfolgt, an welchem die Frist begonnen hat, wenn aber das Ende der Frist auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag fällt, mit Ablauf des nächstfolgenden Werktages.
§ 4. Form und Inhalt der Meldung.
 Alle Anträge und Meldungen sind dreier gleichlautender Exemplare in leserlicher Schrift unter Benutzung der vorgeschriebenen gedruckten Formulare, sowie unter vollständigem und deutlicher Ausfüllung sämtlicher Rubriken derselben erstattet werden und zwar: die Anmeldungen nach Formular A auf grünem Papier, die Abmeldungen nach Formular B auf grünem Papier.
 Jede zu meldende Person muß auf einem besonderen Blatte gemeldet werden. Nur bei Meldungen, welche sich auf ein Familienhaupt beziehen, können die Ehefrau und Kinder desselben auf ein und demselben Blatte gemeldet werden.
 Meldungen, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht voll entsprechen, gelten als nicht erstattet.
 Zwei Exemplare der Meldung verbleiben im Meldeamt, das dritte dagegen wird mit dem Zugsstempel versehen, zurückgegeben und ist von dem Meldepflichtigen 3 Monate lang als Beleg für die festzusetzende Meldung aufzubewahren.
§ 5. Besondere Vorschriften für Zu- und Abzüge.
 Jede von auswärts zuziehende Person ist verpflichtet, auf Zahlung des Vorhandes desjenigen Polizeibeamten, in welchem die Wohnung genommen oder Unterkommen gefunden hat, sich persönlich zu stellen und unter Vorlegung des Abmeldebuchs des letzten Aufenthaltsortes die weiter erforderliche Auskunft über seine und seiner Angehörigen persönlichen Verhältnisse zu geben.
 Der dagegen zum Zweck des Umzugs seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort hier aufgeben will, ist — unbekannt mit der in beiden Paragraphen bestimmten Meldepflicht — persönlich verbunden, vor seinem Abzuge bei der Meldebelle desjenigen Polizeibeamten, innerhalb dessen seine letzte Wohnung gelegen ist, eine der Vorfrist des § 4 entsprechende Abmeldung vorzuliegen, welche ihm abgemeldet zurückgegeben wird und zur Legitimation bei der Behörde seines neuen Wohnortes zu dienen hat.
§ 6. Strafbestimmung.
 Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, Unterbrechungen der Meldepflicht mit verhältnismäßiger Haft bestraft. Wenn jedoch der Meldebekanntmachende der Meldung oder Bescheinigung dessen Person oder Angehöriger die Meldung betrifft, dem Meldebekanntmachenden gegenüber wissentlich unrichtige Angaben gemacht (§ 8) hat, tritt Geldstrafe nicht unter 10 Mark ein.
 Halle a. S., den 27. Juni 1904.
 Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
 Von jetzt an können mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung nachstehend genannte Abfertigungen der Meldepflicht in den Bezirken auf dem 7. Polizei-Bezirk Große Brunnenstraße 3 und auf der Polizeistation Trotzbachstraße 23 während der Nachtzeit gemeldet werden.
 Halle a. S., den 27. Juni 1904.
 Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Kontourverfahren.
 Ueber das Vermögen des früheren Bäckereimeisters Hermann Trautwein, wohnhaft in Halle a. S., Gerberbergstraße 3, wird heute, am 29. Juni 1904, vormittags 11 1/2 Uhr das Kontourverfahren eröffnet.
 Der Liquidator Otto Rausch in Halle a. S., Bismarckstraße 20, wird zum Kontourverwalter ernannt.
 Kontourforderungen sind bis zum 25. Juli 1904 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es wird zur Befriedigung über die Beipfändigung des ernannten oder der Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befriedigung eines Gläubigerantrages und einleitenden Falls über die in § 122 der Kontourordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Befriedigung der angemeldeten Forderungen auf den
 3. August 1904, vorm. 9 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, R. Steinstraße 7 II., Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.
 Allen Personen, welche eine zur Kontournahme gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontournahme etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontourverwalter bis zum 31. Juli 1904 Anzeige zu machen.
 Halle a. S., d. 29. Juni 1904. Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

4% Pfandbriefe
 der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen, im Herzogtum Meiningen mündelsicher, Serie IX, vor 1914 nicht verlosbar, letzter Kurs 102,70%, empfohlen wie alle gute Kapitalanlage und geben dieselben kostenfrei ab.
Spar- u. Vorschuss-Bank.
 Pfahl. Fusa. [9052]
 Behufs Kapitalanlage empfehle mein grosses Lager In- u. ausländischer Staatspapiere, Pfandbriefe etc. [9821]
 Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstr. 7, I.

Helle Bureauräume, [9858]
 parterre, zusammenhängend, 1. Oktober zu vermieten
Magdeburgerstrasse 56.

Reiche Auswahl in
 besten bayerischen Zugochsen, verschiedene Rassen,
 Sprungbullen des schwarz-bunten ostfriesischen und obdenburgischen Schlags preiswert vorhanden.
Magerviehdepot Halle a. S.,
 9789) Fernspr. 881 u. 1185. Freimfelderstr. 42. Viehhof.

50 Stück
Hannoversche
Wagenpferde
 in egalen Paaren, sowie bester Klasse
Belgische Spannpferde
 stehen von Montag, den 4. Juli, bei mir zum Verkauf. [9830]
Bernhard Schwabe,
 Jägerleben, Parre Nr. 10.
 Telefon 425.

Vom 1. Juli er. befinden sich unsere
Geschäftsräume Merseburgerstrasse 158.
 Speicher und Lager { Merseburgerstrasse 158, Central-Güter-Bahnhof (Nordende), Nähe des Viehhofes.
Geschäftsverkehr auch mit Nichtmitgliedern.
Kornhausgenossenschaft Halle a. S.
 E. G. m. b. H. [9757]

Gasmotoren-Fabrik Deutz
 Zweigniederlassung Leipzig
 empfiehlt als billigste Betriebskraft:
Original-Otto-Motoren
 in Verbindung mit
Saug-Generatorgas-Anlagen
 in Grössen von 6-6000 PS.
 Ueber 1500 Anlagen mit mehr als 48000 PS. bereits verkauft.
 Brennstoffkosten unter Garantie nur 2 1/2 - 2 Pfg. für die Pferdekraft-Stunde.
 Spiritus - Motoren, Spiritus - Lokomotiven, Spiritus - Lokomobilen. [9800]

Julius Becker,
 Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453, geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr, Sonntags v. 3-2 Uhr, empfiehlt sich zur
Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,
 besonders zum [9820]
An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Kaltverf-Verkauf.
 Ein größtes kaltverfertigendes Kaltverf mit unterirdischem Betriebe, durch eigene Schienenanlage mit in unmittelbarer Nähe befindlichem Bahnhofs verbunden, in bester Lage des König. Gartens gelegen, ist zu verkaufen. Anfragen unter A. 406 an Haasensteln & Vogler, Dresden. [9785]
 Fährhähne Gr. Märkerstraße 23. Futtermaschinen Gr. Märkerstr. 23.

Landgut [9818]
 in der Nähe Magdeburgs, Bahnhofs 1/2 Stunde vom Dorf, Obstweide soll sofort verkauft werden. Größe ca. 190 Morg. besten Acker, inkl. 17 Morg. Wiesen, sehr angenehmes Dorf, Forstung 150 000 Mk., Ernte u. Anwesenheit. Unterhändler werden. Näheres unter A. 408 Rudolf Hesse, Magdeburg.

Mein Rittergut i. Schle., [9819]
 1500 Morgen groß, nur Rüben-u. Weizenboden, drainiert, vortrefflicher Baugrund, nahe Bahn, hervorragend guter Viehstand, verkaufte bei 200 000 Mk. Anzahlung; gebaut werden ca. 500 Morg. Weizen, 300 Morg. Rüben, 300 Morg. Getreide, 200 Morg. Acker, aus Schloßpark, unter Z. c. 634 durch die Grz. d. Sig. [9804]

2000 Stück Strohseile
 von kaltemer Flechtwerkstoff
 verkauft [9813]
 Rittergut Laue bei Delitzsch.
Magnum bonum-Zweifelkartoffeln,
 sowie Futterkartoffeln beifallig fortwährend [9828]
 O. Ritter, Kartoffel-Export, Telefon 2799.

Zuzerne, Hen, [9816]
 gefund und trocken, in Bündeln gibt Rittergut Laue bei Halle.
300 Stk. eingebundenes Luzernenheu
 verkauft [9803]
 H. Müller, Groß-Salis.
Eleganter hellbrauner Wallach [9778]
 6 Jahre, 167 cm, gut geritt, aus unv. Damm gesunden, sehr feiner, ein. u. gleichmäßig auch im Dogart gefahr. wegen Abtriebs aus Privatband zu verkaufen. Preis 750 Mark. Befichtigung Reitbahn, Barthelemystr. 16.
Zuchtschweine, [9815]
 nach G. Schloß- u. Domäne Ballenstedt erben. [9188]